

7. VI. 1889

192

Gegnster Herr!

Wenn ich erst septe ^{zur} Beantwortung Ihres gestrigen Schreibens gelange, so ist der Grund einziger der, weil ich mich zum Voran einer günstigen Auf- nahme Ihres Plans, für Vorlesungen zu fallen, berufend wollte. Ich fragte daher und H. Reiner, H. Hartman, meinen Professor, Freunde & Bekannte Künftige. Alle sagten jedoch einstimmig dieselbe Befürchtung aus, die ich Ihnen schon mitteilte. Herr Hartman sagte mir, daß für den Residenten ein Bonus von 350 auf fiktiven Verhältnissen zu fast sei, ebenso sei eine tägliche Vorlesung für die aufwendende Park beauftragtes Pfüller zu anstrengend und dergl; mehr. Dann breite im April die Lücken der Pfüller ein, während weiter Professoren & Pfüller gewöhnlich auf entfernen. Gelehrte gibt es unter den finnischen und Rätschen wenige, die wenigen wieder vielleicht nicht einmal Ihren Größer. Die Bürger sind lieber beim Vogel, die Handwerker haben kein Geld; die Männer sind nicht weniger als ^{schöngeistig} mit Ausnahme einiger prächtiger Bildender, (die dem h. Dr. Schere ^{schön} Ihre in der dritten Vorlesung unten gesondert). Nebenangt ist für im Volksum kein Lehr für öffentliche Vorlesungen, den nicht einmal jede Vorlesungen würde ordentlich bestreift, die im besetzten Winter mehrere siebzig Professoren an Vortagen öffentlich & gratis hielten, über Astronomie, Experimental- Physik, Chemie & dergl.. Schere hatte kaum 10 bis 12 Zuhörer, zuletzt

waren wir noch unter 4, & das forderte Schac für eines
Aus von circa 10 Vorlesungen nur eines Gulden. —
Ig mögl Spes Dafur meine Befürchtungen rechtlich wiederholen.
Bis jetzt fand ich noch keinen einzigen Subskribenten, sehr
nicht unter meinen Freunden. Alle geben den Gesellschaft
, Wir wollen Sezen!“ - Mein Bruder, d. Amiet-Lüthi, der
Redactor des Neuen einer hier erscheinenden politischen Blatt, Volks-
Freund“ beftragt mir, die Publication in sein Blatt
aufzunehmen zu wollen, & zugleich die Subskription ^{zu} beforger zu
wollen, & was also die gewöhnliche Inseration Gebühr zu fordern,
(in dale Spes die Vorlesungen ~~würde~~ die Kosten nicht decken solle.)
Ich habe jedoch auf mit der Finanzierung gezögert, bis ich keinen Besuch
von Ihnen erhalten. Wenn Sie kommen wollen, so selbster Sie zunächst
eine oder zwei Vorlesungen gratis geben, & dann die Subskription
unter den Anwesenden zugleich in der Vorlesung abzuschließen.
Von auf gleiche Finanzierung bin ich wohl kaum jemand untergekommen.
Man kann jedoch Iggy die Finanzierung (die ist jedoch am Schluss in
der Summe abgenutzt werden müsste, das sollt meiner die Redaction
des Volksfreundes genannt wird), den Vertrag machen. Wollen Sie mich
dann berichten. In der Postseiri gäbt die Inseration nicht,
wohl aber in das Volksfreundblatt. Für die gratis Aufnahme in
letzterem können Sie sich an die Rüssandlung Tert & Gaspard in
Bern wenden. Herr Reinald Hartmann, sowie Herr Wohlgenuss
wenden Ihnen, antwortet. Fürs Z. Bürgers - Amiet gibt es
hier nicht. Logio kann hier genug zu haben, jedoch kaum



ist unmöglich in dieser Hoffnung für Sie befreit Sein, den ich bin
so sehr von Geprägten überzeugt, daß ich jede Minute ab-
heller muss, die ich zu anderen bewende. Wenn eugeaufft will
ich Ihnen, falls Sie können, mit meinem Rat & meines Empfehlung
an die Hand geben. Ein Cicerone bedürfen Sie in unserm kleinen
Märtyrer nicht. Auf diesen Sie unserer Kämpfer. Ich will
mit Ihnen vergleichen, & Ihre Erwartungen nicht zu hoch ziehen.

Mit dem Minus, Sie möglichen mir meine offene
Krauß nicht verargen, ich berücksichtige Sie. Das ist, mit den
hiesigen Verhältnissen genau bekannt, aus innigster Überzeugung
zu Ihnen Krauß, gleichwohl mit Hoffnung und freundlicher
Grüße

Nobis am 23 März 1850

*Jacob Amitt
Augsburg*



Lemur
Dr. Ludwig Eckardt
Privatwohnung



J. Berns
Reisenstraße 90

